

# Der Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein  
parteiisch, kritisch, kompetent



## 100prozentige Zustimmung für Markus Mahl

**Wer hätte anderes erwartet? Alle stehen nach Bekanntgabe des Ergebnisses jubelnd um die Hauptperson dieses Abends herum; und die wirkt eher etwas verlegen. Markus Mahl wurde soeben von der SPD Hilpoltstein mit 100 % Zustimmung erneut zum Bürgermeisterkandidaten für Hilpoltstein gewählt.**

Wen wundert's? Petra Beringer in ihrer Begrüßung: „Keine Frage – wir stehen uneingeschränkt hinter Dir und dem, was Du in den vergangenen Jahren für unsere Stadt und ihre Dörfer getan hast! Hilpoltstein hat sich zu einer Heimat für Jung und Alt gemauert. Hier lebt man gern.“ Dass es sich auszahle, in die Zukunft zu planen, zeige sich daran, dass Hilpoltstein die „jüngste“ Gemeinde im Landkreis sei. Dazu komme ein sehr gutes Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten ab dem Krippenalter bis zu Ganztagschulklassen und Kinderhort. „Das kann kaum eine Gemeinde in dieser Güte aufweisen“, lobt sie die Politik des Bürgermeisters:

### „Du bist der Motor unserer Stadt!“

Markus Mahl bedankt sich für die „Vorschusslorbeeren“. Ja, meint er, „wir haben einiges in Hilpoltstein bewegt, und es macht richtig Freude zu sehen, wie auch viele Menschen mit anfassend und Verantwortung für unsere Stadt und ihre Dörfer übernehmen wollen“. Wichtig für ihn: „Ausruhen dürfen wir uns nicht auf dem Erreichten!“

### Das Ziel: eine nachhaltige und sozialverträgliche Stadtentwicklung

Dass Hilpoltstein eine so junge Stadt im Landkreis sei, bezeichnet Markus Mahl als

eines der Alleinstellungsmerkmale. „Wir sind einfach DIE familienfreundliche Stadt, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Unsere Kinder haben vor Ort die besten Bildungschancen. Und mit den vielfältigen Kursen der vhs werde das Angebot im Erwachsenenalter fortgesetzt.“

Genauso wichtig sei ihm das Ziel, dass junge Menschen sich in ihrem Umfeld wohl fühlen und ein gutes Freizeitangebot bekommen. „Wir waren eine der ersten Gemeinden im Landkreis, die sich an der Jugendzukunftswerkstatt beteiligt hat - und das war toll, weil die Jugendlichen mitgemacht haben“. Und weil das so erfolgreich war, werde dasselbe Angebot jetzt mit der Seniorenzukunftswerkstatt verfolgt. „Da war Hilp auch die erste Kommune, die dabei war - was wir natürlich auch unserem erstklassigen Seniorenbeirat zu verdanken haben“. Das kulturelle Angebot sei so breit gefächert wie noch nie zuvor, was sicher auch am Engagement vieler Ehrenamtlicher liege. Dafür sei er extrem dank-



Sie gehörten zu den ersten Gratulanten nach der Nominierung: Die beiden SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Petra Beringer und Thomas Döbler und unser Landrat Herbert Eckstein.

## Prominente Stimmen aus dem Landkreis

### Ben Schwarz, Bgm. Georgensgmünd:

„Markus prägt und gestaltet das Bild seiner Stadt Hilpoltstein, weil es ihm durch seine Besonnenheit und Kompetenz gelingt, Menschen und Meinungen zusammenzubringen. Als Kollegen und Menschen schätze ich an ihm die unkomplizierte und offene Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg.“

### Sven Ehrhardt, Bezirksrat und Kreisvorsitzender

„Hilpoltstein blüht auf! Neue Wohngebiete, Kultur- und Kunstveranstaltungen in und um die Residenz sowie Investitionen in die Kinderbetreuung. Passend dazu steht Bürgermeister Markus Mahl in der Blüte seiner Schaffenskraft. Zuhörend, zupackend und zuverlässig – mit ihm als Rathauschef wird sich das positive Wachstum der Blüte Hilpoltstein weiter fortsetzen!“

### Herbert Eckstein, Landrat

„Er hat in den vergangenen Jahren gezeigt, was in Hilpoltstein schlummert. Und Markus Mahl ist einer, der seine Ziele meistens sehr diplomatisch angeht. Die Leute verstehen ihn. Ich freue mich, wenn er wiedergewählt wird!“

bar. Die Sportmöglichkeiten könnten sich ebenso sehr gut sehen lassen. „Unser Ziel für die Zukunft muss eine lebendige Mischung attraktiver Arbeitsplätze und Wohnangebote bleiben. Wobei der Innenstadt unsere besondere Aufmerksamkeit gilt.“ Über allem stehe aber für ihn: „Unsere Bauleitplanung muss wie alle anderen Arbeitsfelder im Einklang mit der Umwelt und einem gesunden Klimaschutz stehen, eine nachhaltige und sozialverträgliche Stadtentwicklung - das bleibt mein Anspruch!“



# Hip im Herzen - Zukunft im Kopf

## Unsere Kandidierenden für den Stadtrat

Der Startschuss zum Kommunalwahlkampf ist gefallen. Unser Ziel ist klar: Wir möchten die stärkste Fraktion im Hilpoltsteiner Stadtrat bleiben. Denn mit uns bewegt sich etwas in Hilpoltstein

und seinen Dörfern. Wir wollen den nachhaltigen Weg weitergehen in eine gute Zukunft für unsere Kinder und uns alle – mit Ihrer Hilfe!



1 Markus Mahl



2 Christine Rodarius



3 Benny Beringer



4 Hedwig Waldmüller



5 Matthias Wittmann



6 Monika Stanzel



7 Christian Gampel



8 Birte-Daniela Künzel



9 Martin Kapfenberger



10 Catherine Rodarius



11 Josef Götz



12 Maria Weiß



13 Winfried Pffegel



14 Claudia Götz



15 Stefan Kraus



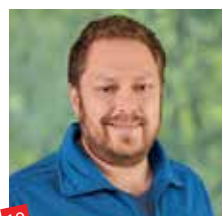
16 Petra Beringer



17 Robert Engl



18 Thomas Döbler



19 Sebastian Bratfisch



20 Klaus Hübner



21 Heinz Ripka



22 Benjamin Janetschke



23 Hendrik Broschat



24 Daniel Hufe



5 Christine Rodarius

## Unsere Kandidierenden für den Kreistag

Einheimische und Gäste bestätigen es: Im Landkreis lässt sich's gut leben. Das soll so bleiben. Im März entscheiden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch mit, welche Politikerinnen und Politiker Hilpoltstein

im Kreistag vertreten. Wir bieten Ihnen sieben kompetente und engagierte Frauen und Männer zur Wahl. Unterstützen Sie uns bitte dabei.



6 Markus Mahl



15 Ute Mahl



34 Benny Beringer



41 Danielle Rodarius



47 Hedwig Waldmüller



60 Josef Lerzer

# Mit einer Doppelspitze auf dem Weg zur „Mitmach“-Partei



Der neue Vorstand des Hilpoltsteiner SPD-Ortsvereins: Von links nach rechts: Thomas Döbler, Benny Beringer, Stefanie Lutter, Christine Sippenauer, Christine Rodarius, Alice Graf, Rainer Herbrecher, Winfried Pfflegel, Petra Beringer, Trautel Beringer, Markus Mahl, Ulrike Hilger

Ob es die Kultur im Kreuzwirtskeller war oder dass eine Frau erstmals den Vorsitz eines Ortsvereins übernahm – die SPD Hilpoltstein hatte häufig eine Vorreiterrolle im Landkreis oder gar in ganz Mittelfranken. Im Juli wählten die Mitglieder nun als erster Ortsverein mit Petra Beringer und Thomas Döbler eine Doppelspitze. Ihnen zur Seite stehen Alice Graf und Rainer Herbrecher als Stellvertreter. Der bisherige SPD-Chef Josef Götz gab sein Amt also in gleich vier Hände weiter.

Weiteres Mitglied des Vorstands ist Schriftführer Benny Beringer, die Pressearbeit übernimmt Christine Rodarius. Als Beisitzer fungieren Ulrike Hilger, Stefanie Lutter, Winfried Pfflegel und Christine Sippenauer.

## Beteiligung und Mitbestimmung aller interessierter Bürgerinnen und Bürger

Mit der Neuausrichtung in der Führung wird auch eine Umstrukturierung der bisherigen Parteiarbeit einhergehen. Ziel dabei ist es, alle Interessierten bei wichtigen Themen eng einzubeziehen. Erreicht werden soll das durch größtmögliche Transparenz und offene Möglichkeiten der Mitwirkung z.B. in Projektgruppen: Wer bei der Verkehrs- oder Radwegeplanung, beim Klimaschutz oder überhaupt nachhaltiger Kommunalentwicklung mitarbeiten will, muss ja nicht zwingend in der SPD sein. Entscheidend ist stattdessen die Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele. „Schließlich kann man bei vielen unserer politischen Anliegen auch auf vorhandene starke Kompetenzen außerhalb der SPD zurückgreifen“, so Petra Beringer, unter deren Federführung das neue SPD-Konzept entstanden ist.

Mit der Gründung der Projektgruppe „Nachhaltigkeit“ hat der neue SPD-Vorstand bereits einen ersten wichtigen Schritt getan. Unter Leitung von Thomas Döbler will man zusammen mit allen Interessierten Impulse für eine nachhaltige Kommunalpolitik setzen und mit konkreten Maßnahmen bei der Verwirklichung helfen. Von ihr ging z.B. in enger Zusammenarbeit mit der SPD-Stadtratsfraktion der Anstoß für den wichtigen Antrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung (siehe Kasten links) aus. Auch eine erste öffentliche Impulsveranstaltung wurde durchgeführt, bei der die Referentin Danielle Rodarius (Mitarbeiterin beim Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V. und dort mitverantwortlich u.a. beim „Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung“) u.a. viele Beispiele von Maßnahmen vorstellte, die andere Kommunen bereits umgesetzt haben.

Wer bei dieser Gruppe oder auch anderen Themen der SPD mitarbeiten oder unverbindlich genauer informiert werden möchte, kann sich an Petra Beringer oder Thomas Döbler (Tel. 0179-9032394 oder per Mail an [interesse@spd-hilpoltstein.de](mailto:interesse@spd-hilpoltstein.de)) wenden.

## Können Kommunen Nachhaltigkeit lernen?

Unter „nachhaltiger Entwicklung“ versteht man das Prinzip, Umwelt, soziale Gerechtigkeit und Ökonomie als gleichwertig zu betrachten und bei politischen Entscheidungen zu berücksichtigen, welche Auswirkungen sie auch auf die Zukunft haben. Wie gehen wir mit den begrenzten Ressourcen um? Wie und wie viele Flächen nutzen wir? Nach welchen Maßstäben produzieren und konsumieren wir z.B. Lebensmittel? Schlussendlich geht es um die entscheidende Frage, wie wir unseren Nachkommen eine „enkeltaugliche“, lebenswerte Welt hinterlassen können.

### Unsere eigenen Kinder haben die höchsten Erwartungen an uns

Wenn das von der Bundesregierung angestrebte Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein, erreicht werden soll, müssen wir unten beginnen und selbst dazu beitragen. Die „Fridays-for-future-Bewegung“ hat endlich mal mehr Dampf in die Sache gebracht.

Was läuft in Hip bereits? Und was kann man verstärkt tun und ändern? Zu einer Gesprächsrunde, die sich mit diesen Fragen beschäftigte, hatte die SPD Hilpoltstein eingeladen. Beteiligt haben sich u.a. wesentliche Multiplikatoren der Stadt. Und herausgekommen sind viele Ideen, die auf den Weg gebracht und v.a. von allen Akteuren unserer Stadt getragen werden können.

Es wurden bereits etliche Impulse gesetzt, war man sich bei der Gesprächsrunde einig: z.B. mit der Ernennung zur Fairtrade-Town, oder auch mit der Bereitstellung etlicher Bürger-Photovoltaikanlagen. Mit dem Radwegekonzept, dem verbesserten ÖPNV, der Zusammenarbeit mit der ENA, mit dem Bauernmarkt in Hip und neuerdings auch

mit der Verleihung der Grünen Hausnummer. Die Reihe ließe sich fortsetzen.

Es gibt jedoch weiteres, was vorangetrieben werden muss, ob in der interkommunalen Zusammenarbeit, in der Bauleitplanung, dem flächensparenden und verträglichen Bauen und Wohnen oder in der Umweltbildung. Das Verständnis dafür muss sich quer durch die Bevölkerung ziehen. Jede/jeder ist selbst Entscheider/in und kann Weichen stellen. Über allem muss die Stadt mit ihren Kommunalpolitiker/innen aller Fraktionen stehen, die davon überzeugt sind, samt einer Stadtverwaltung, die die Rolle des Motors und der Moderation übernimmt.

Sämtliche öffentliche Vergaben und Beschlüsse müssen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung überprüft werden. Der Antrag, den die SPD-Fraktion dazu im Stadtrat eingereicht hatte, ist mehrheitlich im Stadtrat angenommen worden. Im weiteren Verlauf müssen Stadtrat und Verwaltung gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Akteuren ein Bild von der Zukunftstadt Hilpoltstein zeichnen: Eine Stadt, die die Bedarfslagen aller Bevölkerungsgruppen und Generationen im Blick hat, dabei aber auch die Knappheit natürlicher Ressourcen berücksichtigt und entsprechend global Verantwortung übernimmt, für Lebensbedingungen und Umweltschutz auch an anderen Orten der Erde.

Für uns in der SPD ist langfristig unabdingbar, dass Nachhaltigkeit auf Dauer nur durch die Formulierung konkreter Ziele, ständige Evaluation und ggfs. Weiterentwicklung mancher Konzepte und Maßnahmen gewährleistet wird. **Gehen wir Schritt für Schritt und tun es gemeinsam!**

## 7.400 Euro für eines der ärmsten Länder der Erde



Zusammen mit Landrat Herbert Eckstein, Bürgermeister Markus Mahl und dem Vorsitzenden der LAG Mali Stefan Schuster (6. von rechts) präsentieren die Mitglieder des SPD-Arbeitskreises „Kreuzwirtskeller“ das stolze Ergebnis, das heuer zum mittlerweile 31. Hilpoltsteiner Mali-Fest zusammenkam und an die LAG Mali überwiesen wurde. Die Summe beinhaltet den Erlös des Festes selbst, die Spenden der Besucher sowie das Ergebnis des Spendenaufrufs, dem Hilpoltsteiner Unternehmen, Organisationen, Vereine und Privatpersonen im Vorfeld gefolgt waren. Aufgrund der jahrzehntelangen Initiative rund ums Mali-Fest gehört Hilpoltstein zu den wichtigsten Unterstützern der LAG Mali, die im westafrikanischen Sahel mit intelligenten und nachhaltigen Projekten seit 35 Jahren erfolgreiche Entwicklungshilfe betreibt. Neben der Alphabetisierung und dem Kampf gegen Mädchenbeschneidung kommt mit der Ernährungssicherung vor allem der Förderung des Gemüseanbaus eine umfassende Schlüsselrolle in Sachen „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu, dem Motto, unter das die LAG Mali seit ihrer Gründung ihr Wirken gestellt hat.

## Kunst im öffentlichen Raum: Es folgt Teil 2

„Mutes Flügel“ – es steht. Und es steht an der richtigen Stelle. Denn das brauchen wir überall in Rathäusern, Kirchen und der Gesellschaft insgesamt: Mut, einzutreten für das, was wir für richtig halten, weil es human, ethisch erforderlich oder das Gebot der Stunde ist. Wenn wir unsere Verantwortung ernst nehmen wollen gegenüber Mitmenschen und der Natur, dann steht ein Kunstwerk, das uns mitten in der Stadt daran erinnert, genau richtig.

Ganz anders Bernd Wagenhäuser. Wissen Sie noch? Vor 2 Jahren gab es einen Wettbewerb mit vier Finalisten. Einer davon war Bernd Wagenhäuser. Er hat eine Skulptur aus Cortenstahl für das Ufer des Stadtweihers entworfen. Bewusst hat er seinem Kunstwerk keinen Namen gegeben, um den Betrachter frei sein zu lassen in seiner Interpretation. Nur so viel: „Eine Stadt, die von einer historischen Stadtmauer weitgehend umschlossen wird, die sich aber keineswegs sich „verschlossen“ hat, sondern eine vitale Entwicklung auf vielen Gebieten vorzuweisen hat.“ Demgemäß spielt die dynamische Plastik mit sich öffnenden und schließenden Formen. Sie setzt sich aus 12 gleichförmigen Segmenten zusammen. Teile davon sollen in das Wasser des Stadtweihers hineinragen. Der Künstler hat diesen Standort gewählt,

weil der Stadtweiher als „grüne Lunge“ der Stadt für Bewohner/innen und Besucher/innen gleichermaßen einen schönen Raum der Begegnung bietet. Dieses Kunstwerk soll aus unserer Sicht als nächstes installiert werden. Damit wäre der in den Haushalt für „Kunst im öffentlichen Raum“ eingestellte Betrag fürs erste ausgeschöpft.



Bildmontage des Kunstwerks von Bernd Wagenhäuser, das am Stadtweiher bestens passen würde.

## Repair-Café HILPOLTSTEIN

Das Hilpoltsteiner Repair-Café wurde 2017 von der SPD Hilpoltstein ins Leben gerufen und wird von ihr bis heute sowohl personell als auch finanziell unterstützt. Es bietet Hilfe bei der Reparatur von defekten, tragbaren Haushalts- und Kleingeräten, Werkzeugen, Hifi-Geräten, Mobiltelefonen, EDV-Geräten und Etlichem mehr. Oben drauf gibt es nette Gespräche bei Getränken, Kaffee und Kuchen. - Ein großes Dankeschön allen Reparateuren und Helfern, der AWO und den Sportfreunde Hofstetten sowie dem neuen Kooperationspartner VHS für diese gemeinsame starke Initiative gegen Wegwerfmentalität und für Ressourcenschonung!

### Termine 2020:

**Samstag, 18.01.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
AWO, Sankt-Jakob-Str. 12, Hilpoltstein

**Samstag, 15.02.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
VHS, Haus des Gastes, Hilpoltstein

**Samstag, 21.03.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
Sportheim der SF Hofstetten

**Samstag, 18.04.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
VHS, Haus des Gastes, Hilpoltstein

**Samstag, 16.05.2020, 14.00 - 14.00 Uhr**  
AWO Hilpoltstein

**Samstag, 13.06.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
VHS, Haus des Gastes, Hilpoltstein

**Samstag, 18.07.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
Sportheim der SF Hofstetten

**Samstag, 12.09.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
VHS, Haus des Gastes, Hilpoltstein

**Samstag, 17.10.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
Sportheim der SF Hofstetten

**Samstag, 21.11.2020, 14.00 - 16.30 Uhr**  
AWO Hilpoltstein

Aktuelle Informationen unter  
[www.repaircafe-hilpoltstein.de](http://www.repaircafe-hilpoltstein.de)

## Unsere Leitlinien für die Politik der nächsten sechs Jahre

Die Schwerpunkte für eine gute Zukunft Hilpoltsteins, nach denen wir uns in der Vergangenheit gerichtet haben und die auch heute noch von entscheidender Bedeutung sind, werden ständig hinterfragt und nach der Zukunft ausgerichtet.

Unser Leitgedanke war und ist: „Was brauchen wir, damit wir in unserer Großgemeinde Hilpoltstein weiterhin gut leben und arbeiten können? Wie soll sich Hilpoltstein weiter entwickeln; und was müssen wir tun, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen?“

Es ist genau diese Frage, die sich immer stärker in den Vordergrund schiebt und letztlich dazu führt, dass sich alle anderen Themen hieran messen lassen müssen. Das bedeutet eben, wie manche unterstellen, weder Stillstand noch Rückschritt, sondern ein überlegtes Abwägen aller Auswirkungen. Die Zeiten eines „Schneller - Höher - Weiter“ sind vorbei. Es geht um ein qualitatives Wachsen, um eine qualitative Weiterentwicklung von Hilp mit all seinen Ortsteilen. Wie weit reicht unsere vorhandene Infrastruktur aus? Wie weit dürfen wir uns noch entwickeln, ohne die Identität, den Charakter und das Wesen unserer Heimat zu verlieren?

Soziale Aspekte haben bei uns schon immer eine ganz wichtige Rolle gespielt. Deswegen gilt es, unsere Kindergärten, Schulen und Horte weiter dem Bedarf anzupassen. Niemand darf auf der Strecke bleiben! Wir benötigen bezahlbaren Wohnraum (Stichwort: kommunaler Wohnungsbau), ausreichend Pflegeplätze und eine gute Ärztenversorgung. Die Inklusionsbemühungen

unserer Behinderteneinrichtungen müssen wir weiter unterstützen.

Unser Gewerbe wollen wir in Punkto Flächenverbrauch moderat und nachhaltig entwickeln. Große Logistikbetriebe ohne qualifizierte Arbeitsplätze waren und sind für uns keine Alternative.

Als Fairtrade Town müssen und werden wir verstärkt auf eine nachhaltige Entwicklung setzen. Dies wirkt sich auch auf künftige neue Baugebiete aus. Entsprechend unserem Stichwort der „Enkelgerechtigkeit“ müssen ökologische Aspekte verstärkt zum Zuge kommen. Eine Zukunft ohne Energiewende wird es nicht geben. Jeder Einzelne muss sein Verhalten anpassen; und wir als Stadt Hilpoltstein müssen den eingeschlagenen Pfad (energiesparende städtische Beleuchtung, 100% Ökostromeinsatz, Ausbau der regenerativen Energien, Umsetzen und Weiterentwickeln des Radverkehrskonzeptes, weitere Verbesserung des barrierefreien ÖPNV, u. v. m.) voranschreiten.

Die Alterung der Bevölkerung macht auch in einer „jungen“ Stadt wie Hilpoltstein nicht halt. Die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse unserer Seniorinnen und Senioren sind dabei genauso wichtig wie die der Jugend. Eben ein Miteinander von Jung und Alt!

Unsere Innenstadt lebt auch dank unserer Gastronomie. Groß bleibt die Herausforderung, weitere Leerstände zu verhindern und bestehende Lücken zu schließen. Auch kulturell werden wir weiter auf gute, spannende und verlockende Angebote setzen. Denn Kultur schafft Identität. Der sanfte Fahrradtourismus steht im Einklang mit

unseren Investitionen in das Radwegenetz, belebt die Gastronomie und leistet ebenfalls einen Beitrag für deren Erhalt.

Dies sind nur einige Auszüge aus unserem Programm, das in den nächsten Wochen noch ausführlicher vorgestellt wird.



Ein hervorragendes Beispiel für gelungene Inklusion: der Erlebnisbauernhof am Auhof.

### Kommunaler Wohnungsbau ist Antwort auf hohe Wohnkosten

In Zeiten von stark ansteigenden Mieten sind sie die Rettungsanker für Normal- und Geringverdiener: kommunale Liegenschaften, die günstigen Wohnraum bereitstellen. In Hilpoltstein hat sich, wie in vielen anderen Städten und Gemeinden auch, in dieser Hinsicht lange Zeit nur wenig weiterentwickelt. Das Ergebnis: günstige, kleine Wohnungen, so wie sie z.B. von Auszubildenden und anderen einkommenschwächeren Menschen benötigt würden, sucht man auf dem hiesigen Mietmarkt meist vergeblich. Deswegen ist es für uns unabdingbar, mit der Ausweisung von ca. 34 Wohnungen im Baugebiet Dorotheenhöhe für Abhilfe zu sorgen.

Die Bereitstellung von Wohnraum ist eine originäre Aufgabe von Kommunen. Und für uns von der SPD gilt: niemand darf zurück gelassen werden. Das gilt insbesondere für die, die nicht auf ein oder gar zwei hohe Einkommen zurückgreifen können. Was passiert, wenn man dieses Thema der Privatwirtschaft überlässt, zeigt sich seit Jahren: geförderte Wohnungen, die aus der Sozialbindung fallen, werden für horrende Mieten weitervermietet. Die Förderung ist nach 15 bis 20 Jahren aufgebraucht; der Eigentümer kann seine Immobilie behandeln, als wären die steuerfinanzierten Mittel nie geflossen. Dadurch fallen immer mehr einkommensgeförderte Wohnungen weg. Deutschlandweit hat sich der Bestand in den letzten 15 Jahren halbiert!

Dass man angesichts dieser Zahlen immer noch rein auf die Privatwirtschaft setzt, ist nicht nachvollziehbar. Mehr denn je ist die öffentliche Hand gefordert, hier ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Wir von der SPD stehen dafür ein.

### Klinge stellt Pläne für Hochregallager vor



138m lang und 26m hoch soll das Hochregallager der Firma Klingele werden. Unbestritten wird es ein markantes Objekt, das das Stadtbild prägen wird. Nachdem das Projekt in der Bürgerversammlung in Hofstetten vorgestellt wurde, ist nun ein Bauleitplanverfahren in die Wege geleitet, das die verschiedenen Interessen sammeln und abwägen soll. Wir meinen, dass die geplante Höhe von 26m reduziert werden sollte, um die Fernwirkung so gering wie möglich zu halten. Als positiv erachten wir, dass der Standort einer der wichtigsten Firmen der Stadt dadurch gestärkt wird und der LKW-Verkehr nach Berechnungen von Klingele aufgrund der wegfallenden Shuttle-Fahrten zu noch bestehenden Außenlagern reduziert wird. (Bildmontage: Fa. Klingele)

## Vorrang für den Radverkehr

Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger: So lassen sich die über 100 Einzelmaßnahmen des Radverkehrskonzepts zusammenfassen, die wir bereits begonnen haben umzusetzen.

Die sanierungsbedürftige Verbindung von Hilpoltstein nach Solar wird in 2020 erneuert werden. Desweiteren wird der Gehweg von der Kreuzung Gredinger Str. / Dreifaltigkeitsweg bis zum Patersholzer Weg zu einem teils kombinierten und teils reinen Radweg ausgebaut und verbreitert werden. Die Planung eines Radweges von Weinsfeld nach Offenbau wurde zusammen mit Thalmässing

und dem staatlichen Bauamt erarbeitet und gebilligt. Auch die Radwegeplanung in der Rother Straße wurde anerkannt. Zudem hat die Stadt ein Anwesen an der Ecke Rother Straße/Altstadtring erworben und bereits abgerissen. Damit hat sich die Aufstellungssituation an der Ampel speziell für die Schüler\*innen stark verbessert. Das kommt allen Verkehrsteilnehmenden zu Gute.

Im sanierten Bereich der Industrie- und Hofstettener Hauptstraße bekommen die Radfahrer jetzt einen eigenen Schutzstreifen. Und kurz vor der Fertigstellung sind Meckenhausen - Karm und Mindorf - Pyras.

## Ehrung langjähriger SPD-Mitglieder



Ortsvereinsvorsitzende Petra Beringer (Mitte) gratulierte der amtierenden Kreisrätin Ute Mahl (rechts) und Folke Engel (2.v.re): Beide sind seit 25 Jahren in der SPD. Unumstrittene „Stars“ des Abends waren aber ihre eigenen Eltern Traute und Bernd Beringer! Denn die traten vor 45 Jahren in die SPD ein. 1974 - eine Zeit, in der man „den Willy“ (Brandt) wählte, die Hilpoltsteiner die SPD'ler (bestenfalls) als „rote Socken“ bezeichneten und der Kreuzwirtskeller mit der SPD noch nichts zu tun hatte. Das sollte sich aber zügig ändern: Denn die Beringers gehören zusammen mit den Pflaumers, den Bölls und vielen anderen zu den Mitbegründern des Kreuzwirtskellers, der damals nicht nur zur Kleinkunstbühne, sondern auch zum politischen Zentrum der SPD Hilpoltstein wurde. Das Ehepaar Beringer ist noch heute im Ortsverein aktiv, und der KWK ist aus dem kulturellen Leben Hilpoltsteins nicht mehr wegzudenken.

**„Macht die Türen auf, macht die Herzen weit.  
Und verschließt euch nicht, es ist Weihnachtszeit.“**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dieser Liedvers lädt uns ein, Weihnachten nicht nur „draußen“, sondern auch in uns lebendig werden zu lassen. Wenn Herzen „weit“ sind, fühlen wir uns beschenkt und das tut uns gut – überall auf der Welt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe und friedliche Weihnachtstage und ein glückliches Neues Jahr mit vielen offenen Türen und weiten Herzen, damit unser Miteinander bleiben kann, was es ist: lebendig, liebenswert und belastbar.

**Der Vorstand der SPD Hilpoltstein  
Bürgermeister und SPD-Stadtratsfraktion  
und alle Kandidierenden zur Kommunalwahl 2020**

## Splitter aus dem Stadtrat

### Kinderbetreuung

Zusätzlich zu der Erweiterung des BRK-Kinderhauses in Hofstetten hat der Stadtrat gleich zwei neue Einrichtungen auf den Weg gebracht, um die Versorgung mit ausreichenden Krippen- und Kindergartenplätzen auch in Zukunft sicherzustellen. In der Dorotheenhöhe entsteht eine komplett neue Einrichtung mit fünf Gruppen. Und auch in Meckenhausen wird zusammen mit der Kirchenverwaltung eine Kindertageseinrichtung mit voraussichtlich zwei Krippen- und drei Regelgruppen als Ersatz zum bestehenden Kindergarten entstehen. Die Kosten dafür liegen bei rund 3,2 Mio Euro. Für uns bleibt weiterhin auf der Agenda: die Errichtung einer Waldkindergartengruppe als Ergänzung des vorhandenen Angebots.

### Hallenbad an der Grundschule

Dass der Sporttrakt der Grundschule in die Jahre gekommen ist, ist bekannt. Deshalb gibt es schon seit Jahren einen Ansatz im Finanzplan dafür. Einig sind sich die Fraktionen darüber, dass das Hallenbad als Sportstätte erhalten werden soll. Es geht noch um die Größe, die damit zusammenhängenden Betriebskosten und darum, ob wir uns ein Defizit von 15 bis 20 Euro pro Badegast bzw. von mehreren hunderttausend Euro pro Jahr leisten können und wollen. Die genauen Kosten werden nun mit einem Betriebskonzeptvergleich ermittelt und in den nächsten Monaten dargestellt. Neben der Stellung Hilpoltsteins als Sportstadt muss auch das Prinzip der Nachhaltigkeit in die Entscheidung einbezogen werden.

### Haus der Jugend

Nachdem bereits im Frühjahr eine Neugestaltung des Jugend- und Skaterplatzes hin zu einer multifunktionalen Erlebnisanlage auf den Weg gebracht wurde, wird nun ein weiterer Meilenstein in der Hilpoltsteiner Jugendarbeit gesetzt: Mit dem Erwerb der Lüft'n in der Gredinger Straße bekommt die Jugend ihr eigenes Haus. Wer hätte das jemals geglaubt? Unter Einbeziehung der Wünsche der Jugendlichen wird die Entwurfsplanung deren Bedürfnissen angepasst.

### Burgbeleuchtung

Mittels eines neuen Beleuchtungskonzeptes soll die Hilpoltsteiner Burgruine künftig in neuem „Licht“ erscheinen. Die Lichtplanung zielt auf eine künftige Optimierung der Fernwirkung der Ruine und des dominierenden Bergfriedes bei Nacht ab. Durch eine punktuelle Beleuchtung samt Dimmschaltung wird die derzeit flächige Lichtverschmutzung samt hohen Stromkosten deutlich reduziert. Herzlichen Dank der „Burgtruppe“ des MuH!